

Donnerstags-Ausfahrten 2020: Zweites Mail vom 9. April

Ciao zäme

Vor einer Woche versprach ich Euch, jeweils anlässlich der DO-Ausfahrt ein Mail zu senden. Dazu muss ich jetzt stehen und Zeit ist ja genug da. Bestimmt geht es allen inzwischen auf den Keks, zu Hause bleiben zu müssen. Ältere Semester haben schon eine ähnliche Erfahrung gemacht in der Erdölkrise. Es gab 3 Sonntage, an denen jeglicher Privatverkehr verboten wurde, um Erdöl einzusparen und damit die Reserven zu erhalten. Damals war es so, dass die Leute zu Fuss oder mit dem Velo zur Arbeit gingen und am Wochenende das Auto hervornahmen, um mit der ganzen Familie einen Ausflug zu machen, Verwandte und Freunde zu besuchen. Das Auto war also ein Luxusgut, das sich nicht jedermann leisten konnte.

Der erste Sonntag war natürlich der Hammer: Man konnte mit dem Velo die ganze Strasse gebrauchen und man ging selbst auf die Autobahnen Velo fahren: Heute unvorstellbar! Schon der zweite Sonntag war nicht mehr so lustig, zu Hause zu bleiben zwangsweise war für die meisten einfach doof. Und am dritten Sonntag war es lästig, es gab Lämpe in der Familie, einige wurden aggressiv und wahrscheinlich war auch schon damals die häusliche Gewalt ein Thema.

Genauso ergeht es uns heute: Für die meisten, die auf Home Office umstellen konnten, war es toll, nicht mehr morgens und abends im Verkehr stecken zu bleiben, und alle anderen genossen es, endlich wieder zur Arbeit fahren zu können, in fast leeren Zügen – Welch ein Luxus – oder auf fast leeren Strassen, genial nicht?!? Spätestens beim Einkaufen, wenn sich vor dem Einkaufsladen eine 100 Meter lange Schlange gebildet hatte, konnte man je länger je weniger dieser Situation etwas Positives abgewinnen. Die Aussicht, die kommenden Ostertage zuhause zu verbringen, statt im Bündnerland in der Ferienwohnung, dem Ferienhaus, auf gar keinen Fall ins Tessin fahren zu dürfen, wird bei kaum jemandem positive Gefühle auslösen. Selbst die angekündigten 25 Grad, wie es sie normalerweise an Ostern nur auf der Südseite der Alpen gibt, trösten nicht darüber hinweg, dass es ein riesiger Einschnitt ist, wie wir unsere persönliche Umgebung und Freizeit gestalten. Nicht ein Töfffährtli in die nähere Umgebung unternehmen zu dürfen, ist ein grosser Verzicht und total gegen unsere Selbstbestimmung. Doch auch das werden wir überleben. Wir haben uns schnell an so vieles gewöhnt, gewöhnen müssen ...

Für alle Selbständigen ist der staatlich verordnete «lock down» eine riesige Katastrophe. Auch nach drei Wochen sind noch bei weitem nicht für alle eine nur annähernd akzeptable Lösung gefunden, ganze Berufsgruppen hängen noch immer ohne staatliche Hilfe in der Luft! Wir haben das Glück, dass wir einen sehr aktiven Berufsverband haben, mit einem kurzen Draht vom Sekretariat in Bern ins Bundeshaus. Wie bereits erwähnt, kann uns die jetzige Lösung nicht wirklich helfen und unseren Erwerbsausfall ersetzen, denn wir dadurch erleiden. Zusammen mit anderen Verbänden sind sie aber dran, politisch machbare Lösungen aufzuzeigen. Nun ist einfach zu hoffen, dass der ganze Schaden nicht auf unserem Buckel bleiben wird.

Vergangene Woche kam eine gute Nachricht: Noch nie wurden seit dem Erfassen der Unfallzahlen so wenige Personen im Verkehrsunfällen getötet wie im vergangenen Jahr: Bei insgesamt 53528 aufgenommenen Unfällen kamen bei 17761 Unfällen mit Personenschaden insgesamt 187 Personen dabei ums Leben, wobei 8 Opfer unter unbekanntem Fahrzeug klassiert sind. Die für uns wichtige Zahl ist die der getöteten Töfffahrer: Mit 30 Personen liegt sie gegenüber dem letzten Jahr mit 42 Getöteten um 28,5% tiefer, gegenüber 2015 mit 66 sogar um 54,5%! Die Abnahme bei den registrierten Unfällen mit mindestens einem Motorrad betrug gegenüber letztem Jahr 11,7%, gegenüber 2015 aber nur 9,7%. 2015 war mit diesen Fatalitäten also ein besonders unglückliches Jahr, der Durchschnitt der letzten vier Jahre lag bei 41,5 Toten pro Jahr, also immer zwischen 40 und 50! Mit nur 30 Opfern also ein für uns sehr positives Jahr. Hast Du irgendwo darüber gelesen? Gute Neuigkeiten kommen selten in die Tagespresse, schlechte umso mehr.

Gestern kam eine gute und schlechte Neuigkeit betr. Corona-Krise, die gute zuerst: Der Bundesrat plant den beinahe kompletten Shutdown langsam wieder zu öffnen! Die schlechte Nachricht aber ist, dass er den ausserordentlichen Zustand erst noch um eine Woche verlängert, bis zum 26.April. Was das aber für die Fahrschulen heisst, bin ich sehr pessimistisch: Wird es einen Unterschied geben zwischen Auto- und Töff-Fahrlehrern? Denn der Töffunterricht findet ja vorwiegend im Freien statt.

Bis jetzt habe ich (ausser von Roli) noch keine weiteren Beiträge erhalten. Wenn Du etwas für meine Corona-Seite hast, dann bitte benütze die E-Mail-Adresse urs.tobler@datacomm.ch

Link zur Corona-Seite:

<http://www.tramstrasse100.ch/500685957d0a5d310/5006859a7a10c641a/500685ab8a047bac6.html>

Und natürlich immer auf dem Laufenden mit der Seite «Aktuelle Neuigkeiten»:

<http://www.tramstrasse100.ch/500685957d0a5d310/5006859a7a10c641a/500685ab8a047bac6.html>

Ich wünsche Dir und allen Deinen Lieben «Frohe Ostern»: Blibet gesund!

Mit den besten Grüßen von der Apfelbaumstrasse 28

Urs Tobler, momentan arbeits-los!

Seit 1987 «Töff, Töff – nüt als Töff!»

www.tramstrasse100.ch

NEU: www.motoschule.ch